

Gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief Pabneukirchen

Sommer 2021

Nr. 338

Einen Überblick gewinnen

Sich auf den Weg machen

Die Mühe des Aufstiegs nicht scheuen

Die Schuhe der Bereitschaft anziehen

Die Wegmarkierungen beachten

Eine großartige Aussicht genießen

Einen Überblick gewinnen

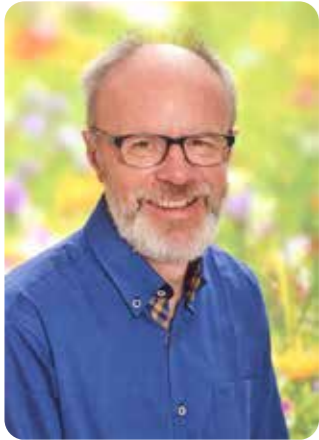
Die Situation neu einordnen

Dankbar den Weg zurückgehen

(J. Rathmaier)



Geschätzte Pfarrbevölkerung!



Der Priester Otto Ransmayr hat 37 Jahre lang als Pfarrer von Pabneukirchen diese Gemeinde stark geprägt. Nach seinem Ruhestand als Pfarrer 1999 war er weiterhin da (Pfarrer i.R. = Pfarrer in Reichweite) für die Spendung der Sakramente, besonders für die Feier der Eucharistie.

In unserer Pfarrgemeinde wohnt nun kein Priester mehr. Auch wenn Otto Ransmayr aus gesundheitlichen Gründen das letzte Jahr allein keiner liturgischen Feier mehr vorstand, ist dennoch hier ein klarer Schnitt. Was schon lange Realität ist, wird durch den Tod sichtbar. Die Pfarrgemeinden müssen sich die wenigen Priester teilen.

Schon vor vielen Jahren ist uns von der Personalabteilung der Priester mitgeteilt worden,

dass für das Dekanat Grein drei Priester (ohne Pensionisten) vorgesehen sind. Mit dem Zukunftsweg der Diözese Linz wird das Dekanat Grein eine Pfarre. Die jetzigen Pfarren werden zu Pfarrteilgemeinden (Pfarrgemeinden). In der zukünftigen großen Pfarre werden drei Priester + Pensionisten ihren Dienst tun. Neben den Priestern werden Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten, ein Pfarrverwalter und Pfarrsekretärinnen angestellt. In allen Pfarrgemeinden (z.B. Pabneukirchen, Bad Kreuzen, ...) werden ehrenamtliche Seelsorgeteams mit dem Pfarrgemeinderat dafür sorgen, dass die Kirche vor Ort lebendig bleibt. Das Thema „Seelsorgeteam“ wird im nächsten Pfarrbrief ausführlich behandelt. Nur eines schon einmal vorweg: die Seelsorgeteams werden nicht allein gelassen. Ein Priester oder ein/e Pastoralassistent/in wird sie begleiten, bzw. im Team mitarbeiten.

Die Gestalt der Kirche wird sich dadurch verändern. Sie lebt künftig noch mehr vom Engagement der Gläubigen einer Pfarrgemeinde. Das tut sie auch jetzt schon. Ein Fest der Jubelpaare, einen Frauenfasching,

eine Firmvorbereitung, Lektoren, einen Pfarrgemeinderat, eine Kinderkirche, ... gibt es nur, weil Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Liebe einbringen.

Ängstigt euch nicht, die Kirche ist in Jesu Hand. Er braucht aber dazu deine Hand, um anzupacken, wo Hilfe gebraucht wird. Jesus braucht deine Füße, um Menschen zu besuchen und zu begleiten. Er braucht deinen Mund, um seine frohe, tröstende und aufrichtende Botschaft den Menschen zu sagen. Und er braucht dein Herz, damit seine Liebe den konkreten Menschen erreicht. Wenn für viele von uns der Glaube und die Pfarrgemeinde ein Anliegen sind, wird bei uns in Pabneukirchen weiterhin eine lebendige Kirche sein.

Jetzt wünsche ich euch einen guten und segensreichen Sommer!

euer Pfarrassistent

Urlaub

Der Pfarrassistent Josef Rathmaier ist vom 26. Juli bis 11. August und vom 23. bis 29. August 2021 im Urlaub. Die Pfarrsekretärin Annemarie Klampfer ist während seiner Abwesenheit da.

IMPRESSUM:

Inhaber und Herausgeber:
Röm. kath. Pfarramt Pabneukirchen
4363 Pabneukirchen 3

Redaktion:
Josef Rathmaier, Annemarie Klampfer,
Florian Kloibhofer, Andrea Raab, Waltraud Wittberger

Layout: Claudia Lindtner
Bilder/Fotos: Rathmaier, Riegler-Klinger, Steindl/Worel,
Wittberger, Zinterhof, Internet, privat
Druck: Haider - 4274 Schönau i. M.

Kontakt:
josef.rathmaier@dioezese-linz.at
annemarie.klampfer@dioezese-linz.at
pfarre.pabneukirchen@dioezese-linz.at

Kanzlezeiten:
Annemarie Klampfer
Mo. 14 - 18 Uhr und Mi. 8 - 12 Uhr

Josef Rathmaier
Mi. 8.30 - 9.30 Uhr und Fr. 8.30 - 10.30 Uhr,
Sa. 8.30 - 10.30 Uhr, Montag - freier Tag

www.dioezese-linz.at/pabneukirchen

Nachruf zum Tod unseres ehemaligen Pfarrers Otto Ransmayr

Einen Tag nach dem Fronleichnamstag mussten wir vom ehemaligen Pfarrer Kons. Rat Otto Ransmayr Abschied nehmen. Gott hat seinen langjährigen Mitarbeiter für sein Reich am Donnerstag, 27. Mai 2021, zu sich heim gerufen. Er kam ihm als Erlöser entgegen.

Otto Ransmayr wurde am 29. Juni 1953 zum Priester geweiht. Nach Kaplanjahren in Sarleinsbach und Bad Ischl wurde er am 24. März 1963 als Pfarrer von Pabneukirchen installiert. Sehr Vieles hat Otto Ransmayr in Pabneukirchen bewegt. Er hat die Katholische Aktion: KFB, KMB, Jungschar und Jugend aus der Taufe gehoben. Durch die Gründung des KBW hat er Erwachsenenbildung vor Ort ermöglicht. Das Pfarrheim, das er bauen ließ, wurde zu einem Ort der Begegnung, der Feiern und auch der Bildung.

Der Geist des 2. Vatikanischen Konzils hat seine Pastoral und Seelsorge geprägt. Er traute seinen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel zu. Und er selbst forderte seine Pfarrgemeinde immer wieder heraus, über ihren Tellerrand zu schauen. Viele Priester und Priesteramts-Kandidaten, die in Rom studierten, waren im Sommer zu Gast in seinem Pfarrhof. In Pabneukirchen war Weltkirche zu spüren.

Mit der politischen Gemeinde hat er Vieles auf den Weg gebracht. Der Erntekindergarten und dann die Errichtung des Caritaskindergartens waren wichtige Meilensteine für ganz Pabneukirchen.

Sein Herz brannte für eine lebendige Liturgie. Schon sehr früh gab es hier Lektoren, Kommunionsspender, Wortgottesdienstleiterinnen und Ministrantinnen. Zur tätigen Teilnahme an der Liturgie zählte auch der Volksgesang, den er sehr förderte.

37 Jahre hat Otto Ransmayr hier als Pfarrer und insgesamt 58 Jahre als Seelsorger, Wegbegleiter, Tröster, Mutmacher und Verkünder der frohen Botschaft gewirkt.

Darüber hinaus war er ein Garant für eine gute Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde, den Vereinen und Körperschaften. Dem Dekanat Grein hat seine Weite gutgetan.

Lieber Otto!

Ich sage dir im Namen der Pfarre ein herzliches Vergelt's Gott für dein unermüdliches Wirken bei uns. Persönlich danke ich dir für unsere Freundschaft und die gegenseitige Wertschätzung, auch im Namen meiner Familie. Du hast mir geholfen, in meine Rolle als Pfarrassistent hineinzuwachsen. Du siehst, dass ich jetzt selbstständig gehen kann. Deshalb lasse ich dich jetzt auch gehen zum lieben Gott, der dich berufen hat, dem du geglaubt hast und den du geliebt hast.

„Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.“ (Röm 14, 7-8) *Dieses Wort des Apostels Paulus hast du bei vielen Begräbnissen rezitiert. Dein Glaube an die Auferstehung, den du oftmals bezeugt hast, lasse dich auferstehen zum ewigen Leben. Lebwohl, lieber Otto!*

JOSEF RATHMAIER



Sind die Österreicher "generell glücklich", neigen aber zur Unzufriedenheit?

Wenn die Finnen über Glück im Sinne von **Zufriedenheit** reden, dann sprechen sie von "onni". Laut „World Happiness Report“ („Welt-Glücks-Bericht“), einer weltweiten Studie, die jährlich die Lebenszufriedenheit in verschiedenen Ländern der Welt in Ranglisten zusammenfasst, dürften die „Nordlichter“ davon besonders viel haben.

Bereits zum vierten Mal in Folge führen die Finnen diese Rangliste an, gefolgt von den Isländern und Dänen. Auf Platz 4 die „wohlhabenden“ Schweizer vor den Niederländern und den Schweden. Auf Platz 10, und somit einen Platz zum Vorjahr „verschlechtert“, die Österreicher. Die unglücklichsten unter den für 2020 ausgewerteten 95 Ländern sind dagegen Simbabwe, Tansania und Jordanien.

Nach dem Wunsch der Autoren soll der „World Happiness Report“ eine Erinnerung sein, dass man eher **nach „Wohlbefinden“** statt nach bloßem „Wohlstand“ **streben** sollte.

„Wohlbefinden“ ist aber mehrdeutig. Für die einen gehört dazu: Freunde zu treffen, ins Wirtshaus oder Kaffeehaus zu gehen, Urlaube zu machen. Anderen wiederum reicht die Ruhe in den eigenen vier Wänden, der gepflegte Garten oder Kunst und Kultur im Stillen.

ANGST ETWAS ZU VERPASSEN

Ein „psychologisches Phänomen“, welches sowohl während der Ausgangsbeschränkungen als auch bereits bei den ersten Lockerungen aufgetaucht ist, ist das Phänomen: „**FOMO**“, welches für **“Fear of missing out”** steht. Der Begriff beschreibt eine zutiefst menschliche Emotion, nämlich unsere „**Angst etwas zu verpassen**“, soziale Isolation, Angst vor dem Ausgeschlossen-werden.

Mit der Erfindung des Smartphones hat das „Krankheitsbild“ eine neue Dimension bekommen. Studien belegen nämlich, dass das Phänomen eng mit der Nutzung „sozialer Medien“ verbunden ist. Diese Plattformen bieten die Möglichkeit, über die Erlebnisse anderer informiert zu bleiben. So entsteht für manche ein hoher Erlebnisdruk, wo man glaubt: „dem selber nichts entgegensetzen zu können“. Für Großkonzerne wie Facebook und Co. gehört es zum Geschäftsmodell, diese Angst immer neu anzutreiben.



„PFLICHT ZUM ABENTEUER“ AUSGESETZT

Zuhause bleiben, niemanden treffen, ... Diese Corona-konformen Empfehlungen erreichten uns jeden Tag. Für jene Menschen, die vor „der Angst etwas zu verpassen“ nicht gefeit sind, stellte dies – trotz der widrigen Umstände – sogar eine Verschnaufpause dar. Die „**Pflicht zum Abenteuer**“, wie Medienwissenschaftler es bereits nennen, wurde für die Zeit der Ausgangsbeschränkung ausgesetzt und nahm bei jenen, die nicht mitkönnen, Druck heraus. Zu wissen „niemand kann es tun“, löste sogar ein Gefühl der Zufriedenheit aus. Nun, da das **soziale Leben** langsam wieder hochgefahren wird, steigt für jene, die sich schwertun mit dem Abgrenzen, dieser Erlebnisdruk erneut.

ANDREA RAAB



FEAR
OF
MISSING
OUT

Statements zur „Corona-Zeit“:

Was willst du von der „Corona-Zeit“ mitnehmen?
Soll alles werden wie vor der „Corona-Zeit“?
Worauf freust du dich?



Corona war für uns in der Familie sicher keine leichte Zeit. Zumal auch unser Enkelkind bei uns wohnt. Positiv sehe ich, dass es anfangs einen **Zusammenhalt in der Gesellschaft** gab. Da denke ich an die Einkäufe, die für uns ältere Menschen organisiert wurden. Es gab keine öffentlichen Termine, Veranstaltungen. **Es wurde ruhiger**. Ehrlich gesagt, konnte ich auch dieser ruhigeren Zeit einiges abgewinnen.

Natürlich bin ich jetzt wieder froh, dass es **Richtung Normalität** geht. Als Pensionistin ist man nicht mehr von Kurzarbeit oder gar Arbeitslosigkeit betroffen. Man darf aber auf keinen Fall jene Gruppen vergessen, die durch diese Pandemie finanzielle Einbußen hatten und haben oder gar den Verlust eines nahen Angehörigen zu betrauern haben.

Für mich und meine Familie brachte die **Impfung** eine Erleichterung im Alltagsleben. Natürlich freue ich mich auf ein „normales“ Leben. Aber was ist ein normales Leben? Was für mich vielleicht normal ist, muss nicht für andere normal sein. Wenn für uns die Reisefreiheit zu einem normalen Leben gehört, ist eine Reisefreiheit in vielen anderen Ländern auch ohne Pandemie aus politischen Gründen nicht möglich. **In der Pandemie wurde die Regionalität neu gelebt**. Das soll bleiben.

MONIKA ZINTERHOF

Die Corona-Zeit hatte für mich persönlich beruflich gesehen keine großen Auswirkungen. Allerdings konnten aufgrund diverser öffentlicher Gelder einige wichtige nachhaltige Projekte für die Gemeinde auf Schiene gebracht werden. Privat gesehen war es ein großer Einschnitt, da von einem Tag auf den anderen **das gesamte soziale und gesellschaftliche Geschehen stillstand**. Keine Musikproben, keine Ausrückungen, keine geselligen Veranstaltungen – das war sehr gravierend. Mir persönlich war diese „**Entschleunigung**“ doch etwas zuviel. Familiär gesehen war es dennoch eine Wohltat, da viele Abend- und Wochenendtermine ausfielen und die Kinder haben es, denke ich, schon ziemlich genossen, den Papa vermehrt in Anspruch nehmen zu können :D

Für mich wäre wichtig, dass die Gesellschaft nicht weiter auseinanderdriftet. Scheinbar gibt es nur noch zwei verschiedene Lager – auf der einen Seite jene, die demütig den Maßnahmen folgen und hier alles in Kauf nehmen, um die „neue oder alte Normalität“ wieder zu erlangen und auf der anderen Seite die Personen, welche alle Maßnahmen anzweifeln. Ein **gesunder Mittelweg mit Hausverstand** wäre meiner Meinung nach gefragt.

In musikalischer Hinsicht sehe ich die Erfahrungen aus der Corona-Phase auch als **Chance**. Speziell die Termin-Lawine vor Corona war in manchen Bereichen eine Belastung. Hier könnte etwas an unnötigem Ballast abgebaut werden und Projekte könnten in terminlicher Hinsicht etwas ökonomischer bzw. familienfreundlicher angegangen werden.

Besonders freue ich mich auf das Zusammenkommen mit Personen, die man aufgrund Corona eine lange Zeit nicht mehr sehen hat können und wieder **vermehrte Kontakte mit Gleichgesinnten** – speziell meine Freunde von den verschiedenen Musikgruppen.

ERWIN HADERER



Marien-Marterl

Das Marien-Marterl gehörte unserem verstorbenen Pfarrer i.R. Otto Ransmayr und war ursprünglich beim Pfarrhof Markt 3 beim Aufgang zur Kirche platziert. Nach seinem Umzug in die Wohnung im Haus Markt 2 nahm er den Bildstock dorthin mit.

Dazu gibt es eine Geschichte:

Anlässlich seiner Geburt am 11.08.1929 setzte sein Taufpate einen Klarapfelbaum. In den Wurzelstock dieses Baumes wurde dann später das Marienbild geschnitzt. Sein Bruder Rudolf Ransmayr überreichte dieses Marienbildnis unserem Herrn Pfarrer als Geschenk.

Der neue Standort für den Bildstock könnte lt. Pfarrassistent Josef Rathmaier vielleicht in der Nähe vom Priestergrab am Friedhof sein, außer es möchte diesen jemand von seiner Verwandtschaft gerne haben.



WALTRAUD WITTBERGER

DANKE

für die Spenden bei der **Dreikönigsaktion**. Es wurden **3.325,- Euro** gegeben.

für den **Familienbeitrag**, den schon viele von euch eingezahlt haben.

für die **großzügigen Spenden**, die bei Begräbnissen für die Kircheninnenrenovierung gegeben wurden.

Druckkostenbeitrag

Jetzt im Sommer bitten wir um Ihren Druckkostenbeitrag für unseren Pfarrbrief. Das Redaktionsteam und der Fachausschuss Finanzen bedanken sich herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung.

Caritas-Haussammlung hilft OberösterreicherInnen in Not

Heuer werden erst ab Beginn der Sommerferien unsere Caritas-Sammler/innen von Haus zu Haus unterwegs sein. Dank dieser Spenden können wir gemeinsam mit der Caritas tausenden Menschen in Not in Oberösterreich zur Seite stehen. Ein paar Beispiele, was mit den Spenden im Vorjahr bewirkt werden konnte:

- In den **12 Caritas-Sozialberatungsstellen** erhielten **12.204 Menschen** in Notsituationen (inkl. Familienangehörigen) z.B. Lebensmittelgutscheine, Kleidung, Unterstützung für Strom-, Heizungs- oder Mietrechnungen, sowie umfassende Beratung.
- Das **Help-Mobil**, die medizinische Hilfe auf vier Rädern, hat im letzten Jahr **302 Obdachlose** in Linz versorgt, Beratungsgespräche geführt und warme Kleidung, Schlafsäcke, Jause etc. ausgegeben.
- **17 Mütter und 27 Kinder** haben im **Haus für Mutter und Kind** in Linz vorübergehend ein neues Zuhause gefunden und die Chance bekommen, ihr Leben neu zu ordnen.
- **148 Schulkinder** aus sozial benachteiligten Familien wurden von 123 Freiwilligen beim Lernen unterstützt - in **sechs Lerncafés** der Caritas in Linz, Marchtrenk, Steyr, Vöcklabruck und Wels.
- **9 wohnungslose Erwachsene und 7 Kinder** haben in vier **Krisenwohnungen** der Caritas ein vorübergehendes Zuhause sowie Rat und Hilfe gefunden.

Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende bei der Caritas-Haussammlung. Vielen Dank!



Ein junger Chor will entstehen

Seit 11. Juni 2021 dürfen Chöre wieder singen, wenn sie „ein G“ haben.

Der Gesang ist ein wesentliches Element in der Liturgie. Ich bin sehr froh, dass wir einen guten Kirchenchor in unserer Pfarrgemeinde haben. Dankbar bin ich ebenfalls, wenn andere Gruppen/Personen unsere Gottesdienste musikalisch gestalten.



Von Menschen zwischen 30 und 50 höre ich öfters, dass sie gerne in einem Chor singen würden. Die Chorliteratur (Liedauswahl) ist für sie ein entscheidender Faktor für das Mitsingen. Ich fände es ganz toll, wenn sich neben den bestehenden Chören in Pabneukirchen auch jüngere Leute zusammenfinden, die gerne singen. Bei verschiedensten Anlässen könnte dieser Chor z. B. (aber nicht nur) Gottesdienste musikalisch mitgestalten. Ich denke an den Firm-Chor, der anlässlich der Firmung in den Jahren 2017 und 2019 sehr großen Zulauf fand. Es könnte sich ein **Anlass-Chor** bilden, der z.B. bei drei oder vier Anlässen im Jahr singt. Das Pfarrzentrum steht für das Proben zur Verfügung.

Das gemeinsame Singen macht erstens große Freude, stiftet Gemeinschaft und ist außerdem gesundheitsfördernd.

Alle jene, die sich einmal grundsätzlich für so einen Chor interessieren, mögen sich entweder telefonisch (0676/87 76 56 08) oder per Mail (josef.rathmaier@dioezese-linz.at) an den Pfarrassistenten wenden.



Unsere Erstkommunionkinder



Unsere Jubelpaare



Angebote des Katholischen Bildungswerkes Pabneukirchen



- **Ferienpass-Aktion: Sommer-Kino im Pfarrzentrum** für Kinder (6-10 Jahre)
Termin: Do 15.07.2021 um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum (bzw. am 22.07.2021)
Filmtitel: „Der kleine Rabe Socke 3. Teil: Suche nach dem verlorenen Schatz“
Dauer: 70 Min. (Ende: 20:15 Uhr)
Eintritt: 3,-- Euro (inklusive Popcorn und Getränk)
bzw. 4,-- Euro (1,-- Euro bei Anmeldung zum Ferienpass-Programm)
- **Pilgern nach Pierbach mit Christine Dittlbacher**
Termin: So 12.09.2021
Pilgersegens am Ende der Wortgottesfeier, Abgang ca. um 09:20 Uhr
Einkehr im Gasthaus Populorum, Rückfahrt mit Kleinbussen
- **Orgelkonzert in der Kirche mit Jakob Kurzmann und Sarah Mayer**
Termin: Sa 25.09.2021 um 19:30 Uhr
- **„Tee-Party“: Aufguss mit Genuss. Hintergründe und Geschichte des Tees** mit Elisabeth Feichtner
Der Termin ist noch offen.
- Der **Linzer Bibelkurs** mit Martin Zellinger wird ab Jänner 2022 stattfinden.
- **Kabarett „Einvernehmlich verschieden“ mit Günter Lainer und Ernst Aigner**
Termin: Fr. 14.01.2022 im Pfarrzentrum

Das Team des KBW Pabneukirchen freut sich auf Ihre/eure zahlreiche Teilnahme!

Liebe Pabneukirchner/innen!

WAS GLAUBST DU, BRAUCHST DU JETZT? Diese Frage haben wir uns in den letzten Monaten gestellt. Ich hoffe, ihr konntet für euch Antworten und gute Gedanken finden.

Trotz Pandemie sind wir im vergangenen Arbeitsjahr nicht untätig gewesen. Die Aktion Familienfasttag mit der Suppenwürze, das Herzerlsackerl zum Liebstattsonntag oder der Mini-Kuchen für die Kommunionkinder.... **Euch allen ein großes DANKE für eure Unterstützung!**

Wir möchten jetzt schon hinweisen auf unseren **Frauenpilgertag am 16. Oktober 2021**, der unter dem Motto „Zeit zu leben“ steht und freuen uns, wenn sich viele anschließen.

Für die nächsten Wochen wünschen wir euch gutes Erntewetter, erholsame Urlaubstage und den Kindern unbeschwerter Ferien.

Bleibt gesund und behütet!

Der Mitarbeiterinnenkreis der Kfb

Teamkontaktfrau

Rjohli Lisi



Pilgerroute WEITBLICKWEG Dekanat Grein

Start: 9:00 Uhr in Grein, wir gehen weiter zum Marienstein – Mondstein – Waldesruhbründl – Rast beim Starzhofer Biohof– Ziel: Pfarrkirche Bad Kreuzen. Länge 16 km, Gehzeit ohne Pausen ca. 5 Stunden

STERBEN – TOD – BEGRÄBNIS

Geht es einem Menschen nicht mehr gut, dann rufen wir den Arzt. Gott sei Dank kommt er auch. Ich will erinnern, dass man auch den Seelsorger rufen könnte. Menschen, die ein Leben lang an Gott glaubten, können durch die Krankenkommunion, durch das Gebet und auch durch die Krankensalbung Stärkung erfahren. Greift zum Hörer! Ich komme gerne auch öfters, nicht erst, wenn es zum Sterben ist.

Geht das Leben eines Angehörigen zu Ende oder ist er überraschend gestorben, dann rührt euch bitte zuerst im Pfarramt oder auf meinem Handy (0676/87 76 56 08). Ich komme, um den Sterbenden oder Verstorbenen zu segnen und kann euch in dieser schweren Stunde des Abschieds beistehen.

Der Bestatter kann immer noch angerufen werden. Es ist gut, wenn der Verstorbene noch eine Zeit im Haus bleibt, wenn er zu Hause stirbt.

BESTATTUNG

Es gibt zwei Formen der Bestattung. Die Erdbestattung und die Feuerbestattung. Ich lege euch die Erdbestattung ans Herz. Wieso? Der Leichnam ist das zentrale Symbol der Begräbnisliturgie. In ihm ist ein Menschenleben in seiner einzigartigen Gestalt ein letztes Mal präsent. Nur das Vorhandensein des Leichnams ermöglicht den Hinterbliebenen Schritte eines ganzheitlichen Abschiednehmens. Das Einsenken des Sarges in die Erde ist beim Begräbnis meist der schmerzlichste Moment für die Angehörigen, denn dieser Abschied ist auf Erden endgültig.

Diejenigen, die sich für die Feuerbestattung entscheiden, bitte ich, dass das Requiem/der Trauergottesdienst mit dem Leichnam (Sarg) gefeiert wird. Als Begräbnisleiter spüre ich deutlich den Unterschied zwischen der Feier mit dem Leichnam oder nur mit der Urne.

LITURGIE

Ich finde es auch wichtig, dass bei einer Feuerbestattung nach dem Trauergottesdienst der Sarg weggefahren wird. Der Verstorbene wird uns genommen. Das Wegfahren tut den Trauernden weh. Wahrscheinlich ist dies mit dem Einsenken des Sarges in die Erde vergleichbar.

Die Trauernden werden bei beiden Begräbnisformen nicht allein gelassen. Die Trauergemeinde teilt den Schmerz mit den Angehörigen. Außerdem ist die Liturgie noch nicht zu Ende, nachdem der Sarg den Blicken der Anwesenden entzogen wurde: Fürbitten, Vaterunser und die Bitte um den Segen Gottes können uns trösten.

AUSZÜGE AUS DER FRIEDHOFSORDNUNG

- Bitte mindestens einmal im Jahr prüfen, ob der Grabstein/das Kreuz gut verankert ist.
- Der Grabhügel muss mindestens 50% bepflanzbar sein.
- Der Grabhügel darf nicht vollständig mit Kies bedeckt werden.
- Bitte auch den Weg um das Grab herum vom Unkraut reinigen.
- Bevor ein neuer Grabstein aufgestellt wird, muss man von der Friedhofsverwaltung eine Genehmigung einholen.



Buchempfehlung:

STERNSCHNUPPEN ÜBER DEM HEIMWEG

von Monika Nemetschek

Dieses Buch versteht die Religionspädagogin Monika Nemetschek als ihr Vermächtnis. Obwohl ihr „Erdenkleid ausgefranst und löchrig ist“, erfährt sie Zuspruch von einem liebenden Gott. Seine Botschaften leuchten auf wie Sternschnuppen aus einer größeren Lichtfülle und spenden Trost und Kraft für alle Lebenslagen.

WOCHENKALENDER

- Do 15.07.: **19 h Anbetung**
19.30 h Wortgottesfeier
2. Kd.Sgm. f. + Karl Kastenhofer
Fam. Hermine u. Gerhard Aschauer
f. + Eltern, Schwieger- u. Großeltern
Rosa u. Johann Aschauer
Josef u. Christine Kurzmann f. bds. +
Eltern, Schwieger- u. Großeltern
- Fr 16.07.: 8 h Hinterleitner-Geschwister f. +
Schwester Elisabeth u. Neffen
Thomas Prinz
- Sa 17.07.: 8 h 2. Kd.Sgm. f. + Cäcilia Jakob
- So 18.07.: **16. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
8.30 h Fam. Leinmüller zum Dank
Hildegard Grafeneder f. + Gatten,
Kinder f. + Vater u. Opa
Fam. Lingg f. + Enkel Paul zum
Geburtstag
Ebenhofer-Geschwister f. + Mutter
10.30 h Taufe: Luis Aschauer
- Do 22.07.: **Hl. Maria Magdalena**
19.30 h Wortgottesfeier
Fam. Hermine u. Gerhard Aschauer
f. + Nachbarn Maria u. Eugen
Ebenhofer
Fam. Obergintersdorfer f. +
Unterwillersdorfer-Eltern u. Schwager
Herbert
- Fr 23.07.: **Hl. Brigitta**
Rosi Mayrhofer f. + Gatten, Vater u. Opa
- Sa 24.07.: **Hl. Christophorus**
13 h Trauung:
Daniela u. Christian Lindtner
- So 25.07.: **17. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Christophorussammlung
8.30 h Silvia u. Johann Mayer als Dank
Hermine Gassner f. + Mann, Kinder f. +
Vater, Schwieger-u. Großvater
Josefine Kastenhofer f. + Schwester
Franziska, Bruder Hans u. Schwager Alois
11 h Taufe: Eva Holzer
- Do 29.07.: **Hl. Marta von Betanien**
19.30 h Wortgottesfeier
Silvia u. Johann Mayer f. + Nachbarn
- Fr 30.07.: 8 h Fam. Schönbichler f.+ Nachbarschaft
- So 01.08.: **18. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
8.30 h Fam. Hollerberger f. bds. + Eltern
u. Schwager Hans
Fam. Josefine Kastenhofer f. + Mann,
Vater, Schwieger- u. Großvater
Hildegard Schartmüller f. + Ehemann,
Kinder f. + Vater u. Opa
Waldburga u. Josef Peneder f. +
Schwester u. Schwägerin Zilli
- Do 05.08.: 19.30 h Wortgottesfeier
- Fr 06.08.: **Herz-Jesu-Freitag**
8 h Fam. Brandstetter h. Wald f. bds. +
Eltern u. Geschwister
- So 08.08.: **19. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
8.30 h Silvia u. Johann Mayer f. bds. +
Eltern u. Geschwister
Fam. Aigner f. + Hilda Grünberger
Ebenhofer-Geschwister f. + Herrn
Pfarrer Otto Ransmayr
Fam. Riboli f. + Angehörige
- Do 12.08.: 19.30 h Wortgottesfeier
- Fr 13.08.: 7.30 h Rosenkranz für die Familien
8 h Frauenmesse mit Opfergang
2. Kd.Sgm. f. + Rupert Mitterlehner
- So 15.08.: **20. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL
Trachtensonntag
8.30 h Goldhaubengruppe f.+ Mitglieder
Hildegard Schartmüller f. + Geschwister
u. f. + Schwager Klaus
Erwin u. Maria Bindreiter f. +
Verwandtschaft
Fam. Obergintersdorfer f. + Eltern u.
Großeltern
10.30 h Taufe: Hanna Lumetsberger
- Do 19.08.: **19 h Anbetung**
19.30 h Maria Baireder f. + Mann,
Kinder f. + Vater u. f. + Schwiegereltern
u. Schwager Hans
- Fr 20.08.: 8 h Lisl Reisinger f. + Ehemann Kurt
- So 22.08.: **21. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
8.30 h Marianne u. Josef Wiesinger
als Dank u. Bitte
Herbert u. Irmil Hölzl f. + Josef Reisinger,
Theresia Kurzmann u. Cilli Jakob
- Do 26.08.: 19.30 Wortgottesfeier
- Fr 27.08.: 8 h Fam. Brandstetter h. Wald f. +
Mathilde Felgenhauer
- So 29.08.: **22. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
8.30 h Fam. Aigner f. + Nachbarn
Fam. Anna Brandstetter f. + Theresia
Kurzmann u. Hildegard Grünberger
Josef u. Herta Lingg f. + Kurt Reisinger
- Do 02.09.: 19.30 h Wortgottesfeier
- Fr 03.09.: **Herz-Jesu-Freitag**
8 h Anna Leonhartsberger f. +
Mutter zum Sterbeandenken
- Sa 04.09.: 11 h Trauung:
Johanna Schinnerl u. Florian Kloibhofer
- So 05.09.: **23. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
8.30 h Fam. Karl Brandstetter als Dank
für ihre Eltern, Schwieger-, Groß- u.
Urgroßeltern
Walter u. Resi Binder f. bds. + Eltern u.
Geschwister

- Do 09.09.: 19.30 h Wortgottesfeier
- Fr 10.09.: 7.30 h Rosenkranz für die Familien
8 h Frauenmesse mit Opfergang
Josef u. Herta Lingg f. + Maria u.
Karl Gebetsberger
- Sa 11.09.: 8 h 2. Kd.Sgm. f. + Josef Reisinger

- So 12.09.: **24. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
8.30 h 2. Kd.Sgm f. + Emil Haderer
Fam. Saxenbichler f. bds. + Eltern
Christine Linhardsberger f. + Ehemann,
Kinder f. + Vater, Schwieger- u.
Großvater
Anna Brandstetter f. + Schwager Klaus
u. f. + Geschwister

Aus der Pfarrchronik

Getauft wurden:



SIMON EXL
(Petra Exl u.
Daniel Peirleitner,
Unter-Eisendorf 21)



FIONA HAIDER
(Sabine Reisinger u.
Bernhard Haider,
Ober-Pabneukirchen 29)



ANNA STEINDL
(Claudia Steindl u.
Harald Naderer,
Unter-Eisendorf 5)



SIMON HUBER
(Daniela Mitterlehner
u. Georg Huber,
Markt 127)



EMILIA ANZINGER
(Alexandra u. Manuel
Anzinger,
Markt-Süd 8/2)



FELIX FRANZ HOLZWEBER
(Michaela Aigner u.
Wolfgang Holzweber,
Neudorf 9)



LISA-MARIE PRANDSTÄTTER
(Judith Schumacher u.
Maximilian Prandstätter,
Linz)



THIAGO DANIEL LORENZO-HADERER
(Katrin Haderer u.
Roger Daniel Lorenzo Enriquez,
Markt 137)

Wir wünschen den Neugetauften Liebe und Geborgenheit in ihren Familien!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:



HILDEGARD GRÜNBERGER
Neudorf 10
Gest. 04.05.2021



KARL KASTENHOFER
Markt 38
Gest. 08.05.2021



JOSEF ANTON REISINGER
Markt 71
Gest. 23.05.2021



EMIL HADERER
Neudorf 34
Gest. 25.05.2021



OTTO RANSMAYR
Markt 2 B
Gest. 27.05.2021



RUPERT MITTERLEHNER
Ober-Pabneukirchen 5
Gest. 01.06.2021

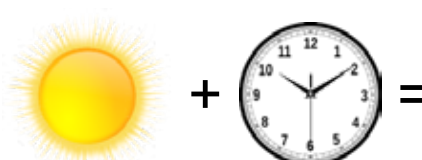
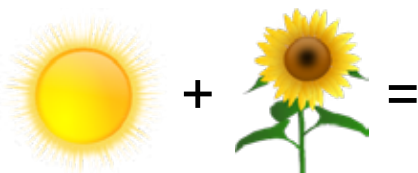


JOHANN HINTERSTEINER
Wetzelsberg 6
Gest. 06.06.2021

*Herr, nimm sie auf
in deine Herrlichkeit!*

KINDERSEITE

Findest du alle „Sonnenbegriffe“ heraus?



Schöne Ferien!

DIE BIBLIOTHEK PABNEUKIRCHEN INFORMIERT

Dienstag, 17:00—18:00 und Sonntag, 9:30—10:30

Stöbern. Schmökern. Ausleihen

Sie suchen eine interessante Lektüre, ein besonderes Hörerlebnis, ein lustiges Spiel oder einen spannenden Film? Sie finden was Sie suchen vor Ort—in Ihrer Bibliothek im Pfarrzentrum. Mit einem kleinen Auszug unserer Neuerwerbungen wünschen wir einen erholsamen Sommer!

NEU IN DER BIBLIOTHEK—ENGLISCHE MEDIEN

Diary of a Wimpy Kid (Audio) JEFF KINNEY
Harry Potter ... J.K. ROWLING
An Owl Called Star HELEN PETERS
The Hobbit J.R.R. TOLKIEN
Troubled Blood ROBERT GALBARAITH
Nineteen Eighty-Four GEORG ORWELL
Rivers of London BEN AARONOVITCH

BELLETRISTIK

Die Tierärztin SARAH LARK
Frau Merian und die Wunder ... RUTH KORNBERGER
In den Schuhen einer Anderen LYNN AUSTIN
Madame Curie und die Kraft ... LEONARD SUSANNA
Miss Merkel. Mord in der Uckermark DAVID SAFIER
Mord frei Haus THOMAS CHATWIN
Ein Kleid aus Seide und Sternen ELIZABETH LIM

... UND ZAHLREICHE BÜCHER, HÖRBÜCHER, TONIES, DVDS UND SPIELE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND ERWACHSENE.

AUF IHR/DEIN KOMMEN FREUT SICH DAS BIBLIOTHEKSTEAM!

Bibliotheksleiterin, Dipl.-Ing. Rumetshofer Elisabeth